

Refluxbeschwerden bei Sängern und Bläsern - Review

Maria Schuppert¹, Dirk Verges², Frank Schuppert³

Abstract

Die Refluxkrankheit (GERD) tritt in den westlichen Industrienationen häufig auf. Erste Studien konnten zeigen, dass Sänger und Blasinstrumentalisten vermehrt von Refluxsymptomen betroffen sind, offenbar aufgrund spezifischer physiologischer Abläufe beim Musizieren. Besonders die atypischen Manifestationen der Refluxkrankheit können zu Beeinträchtigungen beim Musizieren führen. So gehen Schleimhautveränderungen im Rahmen einer Laryngitis posterior bei Sängern mit erheblichen Einschränkungen der sängerischen Leistungsfähigkeit einher. Dieser Artikel beleuchtet sowohl allgemeine als auch musikerspezifische Aspekte der Refluxkrankheit, fasst die bislang publizierten Studienergebnisse zum Reflux bei Sängern und Bläsern zusammen und stellt diagnostische und therapeutische Maßnahmen vor.

Keywords

Gastroösophageale Refluxkrankheit (GERD), Laryngitis posterior, Musikermedizin, Sänger, Bläser

Abstract

Gastroesophageal reflux disease (GERD) is a common disorder in western industrialized countries. Systematic studies could show a higher prevalence of reflux symptoms in singers and wind instrumentalists as compared to controls, presumably due to specific physiological mechanisms during performance. In particular, atypical manifestations of GERD may lead to impairments in music performance. Irritations of the laryngeal mucosa in laryngopharyngeal reflux induce severe disorders of the singers' voice. This article focuses on general and music physiological aspects of GERD. It furthermore reviews the published data on reflux in singers and wind instrumentalists and suggests diagnostic as well as therapeutic procedures.

Keywords

Gastroesophageal reflux disease (GERD), Laryngopharyngeal reflux, Musicians' medicine, Singers, Wind instrumentalists

1. Die Refluxkrankheit "GERD"

Ein gehäufter Rückfluss von Magensaft in die Speiseröhre kann verschiedenartige klinische Beschwerden verursachen, die als *gastroösophageale Refluxkrankheit* oder abgekürzt *GERD* bezeichnet werden (*gastroesophageal reflux disease*). Mit einer Prävalenz von 10 bis 20 Prozent ist die GERD in den westlichen Industrienationen häufig anzutreffen.

Sie kann sich in folgenden Manifestationsformen zeigen (8):

- a) *Nicht-erosive Refluxkrankheit NERD* (*non-erosive reflux disease*), bei der endoskopisch und feingeweblich keine Schädigung der Speiseröhren-Schleimhaut nachweisbar ist, die Patienten aber dennoch unter reflux-assoziierten Beschwerden leiden. Bei 65 – 70 % aller Refluxpatienten handelt es sich um eine NERD.
- b) *Erosive Refluxkrankheit ERD* (*erosive reflux disease*) verschiedener Schweregrade, bei der Schleimhautdefekte und entzündliche Veränderungen der Speiseröhre, eine sogenannte Ösophagitis nachweisbar sind.
- c) *Barrett-Ösophagus*. Hierbei handelt es sich um eine feingeweblich nachweisbare Umwandlung des natürlichen Schleimhautgewebes im unteren Abschnitt der Speiseröhre durch chronischen Rückfluss von Magensaft.

Epidemiologische Daten zeigen eine Zunahme der GERD-Inzidenz in den letzten Jahrzehnten, und zwar für alle Manifestationsformen der Erkrankung. Bei Männern und Frauen tritt die GERD etwa vergleichbar häufig auf. Es gibt keine eindeutig belegten altersspezifischen Unterschiede (8).

1.1 Allgemeine Symptomatik

Während kurze Refluxepisoden bei gesunden Kindern und Erwachsenen einen natürlichen Vorgang ohne Krankheitsbedeutung darstellen, treten bei der Refluxkrankheit klinische Sym-

¹ Zentrum für Musikergesundheit, Hochschule für Musik Detmold, ² Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie, Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, ³ Medizinische Klinik I, Klinikum Kassel